



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurzer Jnnhalt Vom Leben/ Tugenden/ vnd
Wunderwercken Deß seeligen Vatters B. Francisci Solani,
Auß dem Seraphischen Orden der Münderen Brüder/
Regularischer Observanz, erwöhlten Patrons zu Lima/ als**

...

**Córdova Salinas, Diego de
München**

20. Von der grossen Krafft/ vnnd Würckungen seiner Wort; vnd was
massen wegen einer Predig B. Solani die gantze Statt Lima öffentliche Buß
gethan.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37223

er Sünden bekehret; vnd also von einem End/ oder Extremität in das andere / mit grosser ihrer Befriedenheit / durch Sehung vnd Anhören so hoher/ vnd Göttlicher Sachen übersetzet wurden.

Er vergasse auch niehten der öffentlicher Plätz / vnd Spilhäuser / in welchen sich die Teuffels Diener pflegten aufzuhalten. Alldorten hat diser eiferige Mann das fluchen vnd schwören verhindert durch jene erschrockliche Stimmen / die er vor sich hören liesse / wardurch die / so diesem abscheulichen Laster abgewarret / erschrockt / vnd stumm gemacht wurden. Er besuchte eben so wol auch diejenige Häuser / in welchen mit Gelegenheit der Freuden-Festen vnd Tänzen / die Ehr Gottes / vnd Haltung seines H. Befehl in Gefahr stunde: vnd predigte mitten vnder den Weltlichen Auffenthalungen / von dem gecreuzigten Jesu Christo.

Das zwainzigste Capitel.

Von der grossen Krafft / vnd Wirkungen seiner Wort; vnd was massen wegen einer Predig B. Solani die ganze Statt Lima öffentliche Buß gethan. (9)

Erwunderlich / vnd mehr als Menschlich ist gewesen jene Krafft / welche Gott der Herr denen Worten seines Dieners gegeben. Er bewegte die Herzen / nicht mit Zierlichkeit / oder Menge der Worten / sonder mit dem Gewicht / vnd Schwere des Geists. Mit seinem Reden erweichte er die harte / vnd verstockte Menschen / gleichwie ein Wax / vnd veränderte selbige dergestalt / daß sie sich über
 sich

(9) De his plura in vita B. Solani lib. 1. cap. 25. 26.

sich selbst / vnd über die Veränderung / so mit ihm
geschehen / verwunderten. Mit zweyen Besu-
rainigte / vnd stillte er die Gewissen / hailte die
& übrigen vnd francken Seelen / stärckte die schw-
chen / vnd gab ihnen Frid vnd Sicherheit.

Dises haben erfahren jene (*) zwo Kloster-
wen / deren die erste von einer erschrocklichen
rigkeit ihres Herzens / vnd sehr schweren Anlie-
ihrer Seel; die andere aber von einer gar überlä-
gen Teufflischen Anfechtung das Kloster zuvert-
sen / durch ein einzigmalige Haimbsuchung / vnd
Ermahnung / so ihnen durch den Seeligen Vater
geschehen / alsobald / vnd handgreifflich seynd er-
set worden. Dises hat gleichfalls erfahren jener
vornembe Mann / welchen Solanus (den selbige
doch nicht gekennet) mit gebognen Knyen zur Welt
ermahnet / vnd gebetten / er wolle doch Gttes
ren HErrn hinfüran nicht mehr also belaidigen
vnd ihne hierdurch zu einem Gottseeligen Leben
bracht. Dises hat auch jener Jüngling wahr
befunden / welchen der Seelige Vater ermahnet
daß er die Gebott Gttes halten / auch selbigen
ganzem seinem Herzen lieben solte: vnd ihne
durch dergestalt bewögt / daß er sich alsobald
geschlossen hat / die Welt zu verlassen / vnd in vnseren
Orden zu treten; so auch geschehen. Dises haben
ebenfalls empfunden jene weit beschreyte Sünder
welche bey einer einzigen Predig B. Solani
herzlichen Reu vnd Eaid / vnd Besserung ihres
bens / seynd bekehret worden. Dises haben
lich vil andere an ihnen selbst wahr seyn befunden
daryon weitläuffiger in dessen Leben.

(*) ib. fol. 164. & 243. & seq. (*) ib. fol. 164. & seq.

Als im Jahr Christi 1609. zu Lima / ein grosser Erdbeben / bey anfangender Nacht entstanden / seynd den nechst folgenden Tag hernach die Religiosen vnser Convents in der Kirchen zusammen kommen. In dem aber männiglich vor dem allers heiligsten Sacrament / welches öffentlich vorge stellt worden / mit gebognen Knyen bettete / fieng abermal die Erden an zitteren; vnd das anwesende gemaine Volck / wie auch die Religiosen / stunden auff / vnd wolten fliehen. Aber der seelige Vater Solanus erhebe sich alsobald / hielte mit zweyen Worten das Volck auff / stellte sich hernach in die Mitten / vnd predigte ihnen mit so grossem Geist / vnd verwunderlicher Krafft / daß so wol die Religiosen / als Weltliche / zu häufigen Zähren / seuffzen vnd heulen beweckt wurden / öffentliche Zeichen einer Reu vnd Andacht von sich gaben / vnd in der ganzen Kirch nichts anders / als wainen / Herzkopfen / vnd Backenstreich gehört wurden / die alle Gott umb Barmhertzigkeit anruefften. So vil vermöchten die Wort dises enserigen Predigers; aber noch vil mehrers erscheinet dero Krafft auß folgender Begegnuß / dergleichen von Zeit der Predig Jona / vnd Bekehrung der grossen Statt Ninive / niemals gesehen worden.

Im Monat December 1604. fünff Jahr vor seinem tödlichen Hintritt / als diser Diener Gottes / im Convent der Recollection bey vnser L. Frauen der Englen Guardian gewesen / ist er an einem Abend gang in Gott entzündet / auß dem Kloster hinweck / vnd in die Statt gangen. Wie er aber durch die Pforten hinaus gieng / hat er zu dem Portner gesprochen: befelchet mich Gott / dann ich gehe jeko fort /

der Göttlichen Majestät einen sonderbaren D
zuthun.

Da er nun auff den grossen Platz der Statt
men / vnd das Volck zusammen geruefft war
fienge er an zupredigen / mit Erinnerung / wie
ler Laster vnd Sünden die Statt / auch laider
nen solchen Stand gerathen wäre / daß im fall
Zorn Gottes nicht gestillet wurde / sie mit jen
drey Straffen zu zerstören wäre / von welchen
H. Joannes in seiner Epistel / Joan: 3. meldet
thut / sprechend: Alles was in der Welt ist /
ist einweders Wollust des Fleischs / oder
der Augen / oder Hoffart des Leben. Er
schrockte mit einer vil helleren Stimm / als ein
peten / die Zuhörer / vnd weckte diejenige auf
che in dem tieffen Schlaf der Laster schon ein
schlafen waren. Vnd wie er in der Predig weiter
fortgefahren / auch die Leuth zur Buß ermahnt
seynd auß seinem Mund ganz brinnende Wort
fürgesprungen: welche den innersten Theil der
ken in den Zuhörern / mit so hohem Geist / vnd
waltiger Krafft durchtrungen / daß er selbige alle
waicht; vnd sie dasjenige an ihm erfüllet gesehen
was Christus der Herr von seinen Predigern ges
hat / Matth. 10. Ihr seyt es nicht / die da reden
sondern ewers Vatters Geist ist es / der in eu
redet. Dahero man auch damals / wegen jener
wunderbarlichen Würckungen / so man gesehen
für gewiß gehalten / daß der H. Geist durch des
Solani Mund geredt habe.

Es hat der Apostolische Mann in der Sprach
Christi geredet / da selbiger zu den Pharisern
sprochen: daß er Macht habe / den Tempel umb
stoffen

Roffen / vnd solchen widerumb auffzubauen; welches er nit von dem Materialischen / sonder von dem Geistlichen Tempel seines H. Leibs gesagt. Sente- malen Gott auch damals gewolt / daß / in d. me der selbige Solanus von der Statt vnd Geistlichen Tempel der Seel redete / vnd ihr den Vndergang an- trohete / solches die Zuhörer von der Statt / vnd jrdischen Gebäwen verstehen solten. Vnd / D Hochheit / vnd Tieffe der Urtheil Gottes ! wegen der Verdienst / vnd arbeitssamben Predig dieses sei- nes Dieners / hat fernher Gott zugelassen / daß die Zuhörer auff mehrerley Weiß selbige verstanden / vnd der Verstand der Wort verwechsellet wurde; vmb hierdurch in selbigen die Forcht Gottes / ein allges- maine Buß / Besserung des Leben / vnd Zäher der wahren Rew vnd Land zuerwecken / so auch ges- sehen.

Dann alsobald hat sich durch die ganze Statt ein Beschray erhebt / ab welchem die Herzen erschattert / vnd gleichsamb erstarrt seynd. Es luffen die Leuth voller Forcht durch die Gassen herum / vnd sagten mit verwirrter Stimm / einer zu den anderen : es habe der H. Vatter Solanus geprediget / daß in selbiger Nacht die Statt versüncken wurde. Die ganze Statt ware mit wainen erfüllet / Jung vnd Alt schryen zu Gott / klopfften an ihr Herz / vnd batten vmb Barmherzigkeit. Sie luffen in die Kir- chen / welche schier alle die ganze Nacht hindurch offen gestanden / vnd in selbigen das allerheiligste Sacrament herfür gestellet war : vnd vneracht ein grosse Anzahl Beichtväter in der Statt sich besun- den / so seynd gleichwol der Beichtkinder / welche mit heller Stimm zu beichten begehrten / also vil

gewesen / daß ihnen kaum möglich ware / zu ihren
Verlangen zukommen.

Es betcheten die veruchriste Sünder / welche
schon vil Jahr lang nie gebeicht hatten / vnd vnder
andern auch ein Knab / welchen der Teuffel watter
den Teuffel selbst gehalten. Sie beweinten ihre Sünden
bitterlich; vnd vil auß ihnen / wegen Stärke der
Reu vnd Layd / bekennen ihre Sünden öffentlich
vil giengen durch die Gassen / vnd gaisleten sich
etliche beladeten ihre Achßlen mit schwarzen Ere-
gen / vnd besuchten die Kirchen: ja es ware nicht
als lauter Busßwerck / vnd Zäher zusehen. Vnder
kürzlich darvon zu reden / so ist selbige ein erschre-
liche Nacht gewesen / auch die Bekehrung der Sün-
der also verwunderlich vnd gemein / daß (nach
Ausspruch des hochwürdigsten Herrn Joann De-
nido / Bischoffs zu Drense / so damals sich in der
Statt gegenwertig befunden) dergleichen seit der
Bekehrung der Statt Ninive niemals gesehen wor-
den. Lise von diser wunderlichen / vnd vnerhörten
Begegnuß / noch mehrers im ersten Buch des Le-
bens B. Solani / am 26. Capitel; dann die ver-
sprachne Kürze nit erduldet / selbiges alles allhier
zu sehen.

Das ein vnd zwainzigste Capitel.
Von den Gnaden-Gaaben / abson-
derlich von der Gnad der Prophezen-
ung B. Solani. (a)

Nun seynd der jentigen Gnaden / so die Gelehrten
gracias gratis datas, das ist / purlauntere Gna-
den

(a) De his plura ib. cap. 17. in fine & cap. 27. 28. 29.
per totum.